



Präventionskonzept der GOBS Neuenkirchen (Beschlussvorlage für die GK am 17.06.2024)

Prävention bedeutet für uns, dass wir rechtzeitig vor möglichen Risiken warnen wollen, damit unsere Schülerinnen und Schüler in unvermeidbaren, unerwünschten Situationen handlungsfähig bleiben. Es ist wissenschaftlich belegt, dass selbstbewusste Kinder und Jugendliche, die in Sicherheit aufwachsen, bei vielen Risiken deutlich weniger gefährdet sind. Eine systematische Präventionsarbeit sehen wir deshalb als eine der tragenden Säulen des schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrags, als unabdingbare Voraussetzung für eine gesunde Persönlichkeitsentwicklung einer jeden Schülerin, eines jeden Schülers. Diesem Grundsatz folgend, ist Prävention seit Jahren fester Bestandteil unseres Schulprofils in Neuenkirchen (vgl. Schulprogramm): zum Teil in den Lehrplänen verschiedener Unterrichtsfächer vorgesehen, zum Teil finden besondere Aktionen/Trainingseinheiten statt (je alters- und lerngruppenbezogen). Dabei werden die jeweiligen Angebote regelmäßig auf ihre Wirksamkeit überprüft und bei Bedarf an veränderte Situationen angepasst.

Die gezielten Präventionsangebote lassen sich nach unterschiedlichen Schwerpunkten einteilen:

- **Sicherheit** (u.a. Schulweg, Verhalten auf dem Schulhof, Fachräume, Alarmübungen, Schwimmen)
- **Gesundheit** (u.a. Ernährung, Bewegung/ Sport, gefährliche Substanzen)
- **Verantwortungsvolles Lern- und Arbeitsverhalten** (u.a. Trainingsraum)
- **Leben in der Gemeinschaft** (u.a. Sozialtraining, Gewaltprävention)
- Vorbereitung auf ein **selbstständiges Leben** (Demokratiebildung, Schuldnerberatung)

Bis zum Beginn der Corona-Pandemie hatte sich diese Vorgehensweise in beiden Schulformen auch bewährt. Die Entwicklungen der letzten Jahre (gesamtgesellschaftliche Veränderungen, Digitalisierung, Multikrisen, ...) sind mittlerweile auch in Neuenkirchen spürbar, wobei sie sich in besonderem Maße bei unseren älteren Schülerinnen und Schülern widerspiegeln. Demzufolge unterscheidet sich die Umsetzung in Grundschule und Oberschule deutlich voneinander.

Schule ist keine statische, sondern eine lernende Organisation. Das vorliegende Präventionskonzept ist somit keinesfalls als Endprodukt zu verstehen, sondern als Prozess, der regelmäßig auf seine Wirksamkeit überprüft und bei Bedarf angepasst wird.

Zur grundsätzlichen Vorgehensweise in der Grundschule:

Den Veränderungen in der Lebenswelt unserer Grundschülerinnen und -schüler kann bisher durch entsprechende Fokussierung/ggf. Schärfung einzelner Präventionsbausteine begegnet werden; so lange das der Fall ist, wird die oben beschriebene und bewährte Vorgehensweise beibehalten, siehe Seite 3.

Zur grundsätzlichen veränderten Vorgehensweise in der Oberschule:

Bereits in den Jahrgängen 5 und 6, vor allem aber beim Übergang „Kind – Jugendliche/r“ sind deutliche, teils alarmierende Veränderungen sichtbar (auch mit Bezug zu den Ergebnissen der im Winter 2023 durchgeführten landkreisweiten Befragung der Schülerinnen und Schüler aller Schulformen in den Jahrgängen 6, 8 und 10 zu ihren Lebensumständen, Haltungen und typischem Verhalten = CTC-Studie):

- **Im sozialen Miteinander/Verantwortung innerhalb einer Gemeinschaft:** Zum einen ist das Verhalten einer wachsenden Zahl von Schülerinnen und Schülern geprägt von der Mentalität „Ich fühle mich nicht verantwortlich, warum soll ich mich bewegen?“ und „Ich schaue zunächst, dass es mir gut geht“. Parallel ist ein sukzessiv abnehmender Grad an Empathie zu beobachten. Die Grenzen zwischen respektlosem und antisozialem Verhalten, Beleidigungen, Diskriminierungen bis hin zu Alltagsrassismus und sogar Antisemitismus sind fließend, wie wir mit Erschrecken feststellen mussten. Verschiedene Vorkommnisse, auch Rückmeldungen zur o.g CTC-Studie, legen die Vermutung nahe, dass zentralen Werte unseres Grundgesetzes nicht mehr bei allen Schülerinnen und Schülern selbstverständlich ausgeprägt sind.
- **Abnehmende Belastbarkeit und Resilienz (Anpassungsfähigkeit bei auftretenden Veränderungen und Problemen) /Psychische Beeinträchtigungen/ Psychosomatische Reaktionen:** Bei einer signifikanten Anzahl an Schülerinnen und Schülern ist zu beobachten, dass Fähigkeiten wie Belastbarkeit, Durchhaltevermögen, Zuverlässigkeit und letztlich Regelakzeptanz (= elementare Fähigkeiten für die Bewältigung des Lebensalltags) geringer ausgeprägt sind als noch vor einigen Jahren. Das zeigt sich u.a. sehr deutlich daran, wie Verantwortung für den eigenen Lernprozess wahrgenommen *oder eben nicht* wahrgenommen wird. Zusätzlich ist eine deutliche Veränderung bezüglich der Schwere der jeweiligen Ausprägung festzustellen, sodass es nicht mehr nur Einzelfälle sind, in denen schulisches Lernen massiv beeinträchtigt ist, teils eine Teilhabe an Schule und Unterricht gar nicht gewinnbringend möglich ist.

Aufgrund dieser deutlichen Bedarfsveränderungen ist es notwendig, Prävention in Oberschule weitaus intensiver in den Fokus zu nehmen als in der Vergangenheit, und zwar in einer ganzheitlichen Betrachtungsweise. Das bezieht die Fähigkeit, in der Gemeinschaft zufrieden zu leben und sich zu entfalten (Arbeitstitel „**Gemeinschaft und Glück**“), mit ein. Dabei wollen wir unsere Stärke („**wir kennen einander und kümmern uns umeinander**“) gezielt nutzen: Für unsere Schülerinnen und Schüler ist ihre Schule in Neuenkirchen ein „Sicherheit gebender Ort“, verknüpft mit für sie zentralen Bezugspersonen (Lehrkräfte und nichtlehrendes pädagogisches Personal), die das Schülerverhalten *in Schule* in deutlich höherem Maße positiv beeinflussen, als es eigentlich zu erwarten wäre (Ergebnis CTC-Studie/ im Vergleich zur Schüler-Lebenswelt *außerhalb von Schule* sowie im Vergleich zum Durchschnitt der Schulen im Heidekreis). Insofern sehen wir in **Alltagsprävention** den Schlüssel zu einer vertieften Präventionsarbeit: Dafür müssen und wollen wir Raum geben im Schulalltag – integriert in den Fachunterricht, in Unterrichtsblöcke des eigenverantwortlichen Lernens wie TÜV (Trainieren, Üben, Vorbereiten) und DISCO (Unterstützungsangebot „Ich lerne“), des Projektlernens (z.B. an Thementagen), aber genauso in den außerunterrichtlichen Alltag (z.B. beim gemeinsamen Mittagessen). Unsere Schülerinnen und Schüler können auf diese Weise *täglich* erfahren und erleben, welche Werte wir als Pädagogen, ihre Bezugspersonen, vertreten, welche Haltung wir einnehmen, wie verlässlich wir reagieren. Das beginnt bereits beim gegenseitigen freundlichen Grüßen (Seite 4/1. „Mit gutem Beispiel voran“). Flankiert wird die Präventionsarbeit auch weiterhin durch gezielte Trainingsinhalte/Präventionsangebote. Auch hier haben sich inhaltliche Verschiebungen der Bedarfe ergeben:

- **Schnittstelle „Sozialtraining – Medienbildung“:** Umgang mit digitalen Medien, insbes. Sozialen Netzwerken wie TikTok und fake news, bis hin zu Cybermobbing (vgl. auch Medienbildungskonzept)
- **Gesundheitsfürsorge** (Bezug: lt. Kinderärzten eindeutige Zunahme psychischer Erkrankungen): Kopfschmerz Jahrgänge 6/7, „Verrückt? Na und!“ in Jahrgang 8
- Durch die (welt-/ und europa-)politische Entwicklung erfährt **Demokratiebildung** einen viel größeren Stellenwert. Als Grundlage unserer demokratischen Verfassung steht die **Würde des Menschen** im Mittelpunkt. Dementsprechend geht es hier auch um politischen Extremismus, Fremdenfeindlichkeit und aktuell auch ganz besonders um Antisemitismus. Eine Behandlung im geschichtlichen Zusammenhang erst in Jahrgang 9 ist nicht mehr ausreichend. Das zeigte sich schon vor der im Oktober 2023 ausgelösten Eskalation im Nahen Osten.

Wie der organisatorische Rahmen, wie die inhaltliche Ausgestaltung tatsächlich erfolgt, geht aus der Übersicht auf Seite 4 dieses Konzepts hervor.

Zur Umsetzung in der Grundschule:

Die folgende Auflistung gibt einen Überblick über die einzelnen Bereiche, Maßnahmen sowie die Zuordnung zu Jahrgangsstufen und die Verortung in den Schulalltag. Im Rahmen von Dienstbesprechungen des Grundschulkollegiums wird jährlich überprüft, ob und welche Anpassungen notwendig sind.

Jahrgang	Inhalt	Zeitraum/Termin	Verantwortliche/r	Kooperationspartner (extern)
1	Sicherer Schulweg/Verhalten an der Bushaltestelle und im Bus	In den ersten Wochen nach Einschulung	Jahrgangsteam, Koordinatorin Mobilität (Bau)	Polizei/Verkehrssicherheitsberater F. Rohleder
	Verhalten im Brandfall	Im 1. Halbjahr	Jahrgangsteam, Sicherheitsbeauftragter (Be)	Feuerwehr Neuenkirchen, Hr. Ruhnke
	Gewaltprävention	im 2. Halbjahr	Jahrgangsteam, Didaktische Leitung	z.B. Hilfen aus einer Hand, Schneverdingen
2	Gewaltprävention	bei Bedarf	Jahrgangsteam, Didaktische Leitung	z.B. Hilfen aus einer Hand, Schneverdingen
2 - 4	Sicherheit auf dem Fahrrad	1 x jährlich	Koordinatorin Mobilität (Bau)	ADAC
	Schülerrat (Teilnehmer: Klassensprecher)	regelmäßig, schuljahresbegleitend	Dw	
3	Gewaltprävention	1. oder 2. Halbjahr	Jahrgangsteam, Didaktische Leitung	z.B. Hilfen aus einer Hand, Schneverdingen
3/4	Medienkompetenz, ggf. mit Elternbeteiligung (Infoabend)	Jg. 3 oder 4	Fle/ggf. Bu (falls Elterninfoabend)	./.
4	Gewaltprävention	bei Bedarf	Jahrgangsteam, Didaktische Leitung	z.B. Hilfen aus einer Hand, Schneverdingen
1 - 4	Gesundheitsförderung (Klasse 2000 o.ä.)	regelmäßig, schuljahresbegleitend	Jahrgangsteam / Klassenleitungen/ Fachlehrkräfte Sachunterricht	./.
	Sozialtraining	nach Bedarf	Jahrgangsteam /Klassenleitungen/ ggf. Schulsozialpädagogen	./.
	Klassenrat	schuljahresbegleitend	Klassenleitungen	./.
	Anti-Mobbing Training	nach Bedarf	Klassenleitungen/ Beratungslehrerin/ ggf. Schulsozialpädagogen	./.
	Feuerwehr/Alarmübungen	2 x jährlich	Sicherheitsbeauftragter (Be)	Feuerwehr Neuenkirchen, Hr. Ruhnke

Zur Umsetzung in der Oberschule:

Eine Neuerung ist, dass wir uns unser Handeln mit Bezug zu einer „fließenden Alltagsprävention“ bewusst machen, um nämlich gezielt passgenaue Impulse zu setzen. Die folgende Auflistung ist als Leitfaden zu verstehen, der regelmäßig durch „best practice“- Beispiele erweitert bzw. angepasst wird. Eine weitere Neuerung ist das Setzen von Schwerpunktthemen bei den Präventionsangeboten, und zwar im Sinne eines Spiralcurriculums, aufsteigend von Jahrgang 5 bis Jahrgang 10.

Alltagsprävention					
<u>Mit gutem Beispiel voran:</u>			<u>Klare Kante zeigen:</u>		
<ul style="list-style-type: none"> - Wir sind freundlich und grüßen einander - Wertevorstellung/Haltung: “wir kennen einander und kümmern uns umeinander“ 			<ul style="list-style-type: none"> - Direktes Einschreiten bei jeglichen Beleidigungen! - 0%-Toleranz bei rassistischen, antisemitischen o.ä. Äußerungen, Symbolen! - Genau hinschauen, immer reagieren 		
<u>Gemeinschaft & Glück:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> - Bis zu 75 min/ Woche (Vorschlag: TÜV am Mittwochnachmittag, aber KL entscheidet, wann es in der Woche passt) - Zeit nehmen für Unterrichtseinheiten zum Thema „Glück“ (z.B. Material von eduki oder Kolping-Schulwerk „Action for Happiness“: https://www.kolping-schulwerk.de/Aktuelles/Glueck-als-Schulfach/Idee-und-Ressourcen-%28nicht-nur%29-fuer-die-Schule.html) 					
<u>Allgemeine Themen/Inhalte:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßig aktuelle Stunde (Nachrichten/Tagesschau/Deutschlandfunk/ggf. auch gezielt Instagram, Wochenrückblick, Flaggen gehisst, Feiertage/besondere Tage), aktuelle Entwicklungen (weltweit) aufgreifen, u.a. https://www.politische-bildung.de/kinderportale-nachrichten - Klassenrat (auch Positives verstärken) - Sozialtraining, gemeinsame Aktionen (SuS gestalten etwas für ihre Klasse) - Netzwerknews: Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage - Was passiert in unserer Gemeinde? 					
<u>Schwerpunktthemen:</u>					
Jahrgang 5	Jahrgang 6	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10
<i>„neue Klasse –neue Schule“</i>	<i>„über den Tellerrand gucken“</i>	<i>Selbstverantwortung</i>		<i>Meine (zukünftige) Verantwortung in der Gesellschaft</i>	
<ul style="list-style-type: none"> - Eine Klasse(n)-Gemeinschaft werden! (Piratencamp) - Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage – Was ist das? (SV einladen, Wir bekennen uns dazu!) - Unser Leitbild - Anti-Mobbing (Bu) - Regeln in sozialen Netzwerken (WhatsApp-Herr Buse) mit Eltern-Abend 	<ul style="list-style-type: none"> - Grundwissen über Nationalsozialismus (z.B. Filme mit Begleitmaterial) - Rauchen? Nein Danke! (Be smart- don't start) - Buchprojekt (LLLL) - Umgang mit dem Handy/ sozialen Medien (kritisches Hinterfragen medialer Inhalte, auch: Challenges) 	<ul style="list-style-type: none"> - Strafmündig werden - Be smart (Fortsetzung) - Gesundheit (z.B. Kopfschmerzprävention) - WhatsApp & Co rechtlich (Fr. Wendt, Polizei). - Anti-Mobbing (extern?) - Ernährung (HWS) 	<ul style="list-style-type: none"> - Psychische Gesundheit (z.B. Projekt Verrückt! na und?) - Alkoholprävention - Vertiefung „Social Media“/ Cybermobbing 	<ul style="list-style-type: none"> - Gegen das Vergessen - Demokratie/ Wahlen - Finanzen (Basics für 9g) - Drogen (Fr. Wendt, Polizei) 	<ul style="list-style-type: none"> - Finanzen - Demokratie/ Wahlen - Projekt Heidekreis-klinikum o.ä. (Drogen + Alkohol, auch mit Bezug zum Straßenverkehr -> Folgen...)